

Audi Q7 (Modell ab 2006)

Geländewagen/SUV

Test: 9/2006



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	30 von max. 37
Fußgängerschutz:	★★	15 von max. 36
Kindersicherheit:	★★★★	39 von max. 49

Fazit

Der Audi Q7 bietet dank stabiler Fahrgastzelle, Front-, Seiten- und Vorhangairbags sowie Gurtstrammer inkl. Kraftbegrenzern einen akzeptablen Insassenschutz. Die Belastungen an Knien und Füßen beim Fahrer sind aber erhöht. Keine Zusatzpunkte gibt es für die zu leisen Gurtwarner auf den Vordersitzen. Mit insgesamt 30 Punkten (Frontcrash: 12; Seitencrash/Pfahlaufprall: 18; Gurtwarner: 0) erreicht er beim Insassenschutz nur 4 Sterne. Das serienmäßige ESP mit Bremsassistent erhöht die Fahrsicherheit. Der Fußgängerschutz erreicht lediglich 2 von 4 Sternen. Die Kindersicherheit erzielt aber gute 4 von 5 Sternen.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Die Insassenzelle ist zwar stabil, dennoch kommt es im Fußraum des Fahrers zu einem kleinen Riss an einer schlecht ausgeführten Schweißnaht. Nach Angaben von Audi wird deshalb die Qualitätskontrolle verbessert. Durch harte Strukturen rund um die Lenksäule erhöht sich das Verletzungsrisiko für Knie und Oberschenkel. Nur 12 von max. 16 Punkten werden erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Die Seiten- und Vorhangairbags sowie die stabile Seitenstruktur der Karosserie bieten besten Schutz beim Seiten- und Pfahlaufprall. Es wird mit 18 die höchstmögliche Punktzahl erreicht.

Fußgängerschutz

Gut entschärft ist nur der Stoßfänger. Die seitlichen und vorderen Bereiche der Motorhaube sind aber noch zu aggressiv gestaltet. Nur 15 von max. 36 Punkten werden erreicht.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für 1 1/2- und 3-jährige Kinder durchgeführt: jeweils WAVO/Fair G 0/1 Isofix (rückwärts- bzw. vorwärtsgerichtet). Das Schutzpotential für Kinder ist insgesamt gut. Die Airbag-Warnhinweise für rückwärtsgerichtete Kindersitze auf dem Beifahrersitz sind nicht ausreichend. 39 von max. 49 Punkten werden erreicht.

Chevrolet Captiva (Modell ab 2007)

Geländewagen/SUV

Test: 1/2007



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	31 von max. 37
Kindersicherheit:	★★★	36 von max. 49
Fußgängerschutz:	★★	17 von max. 36

Fazit

Der Chevrolet Captiva mit Front- und Vorhangairbags sowie Gurtstrammer mit Kraftbegrenzer vorne erzielt nur beim Seitencrash gute Werte. Beim Frontcrash werden erhöhte Verletzungsrisiken im Bereich des Armaturenbretts registriert. Mit insgesamt 31 Punkten werden 4 Sterne für die Insassensicherheit erreicht (Frontcrash: 12; Seiten-/Pfahlaufprall: 17; Gurtwarner für Fahrer und Beifahrer: 2). Die Kindersicherheit erzielt 3 von 5 Sternen. Der Fußgängerschutz nur 2 von 4 Sternen.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Die Insassenzelle ist stabil. Harte Strukturen im Armaturenbrett erhöhen aber beim Fahrer und Beifahrer das Verletzungsrisiko für Oberschenkel und Knie.

Nur 12 von max. 16 Punkten werden erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Es wird zwar beim Seiten- und Pfahlaufprall eine gute Schutzwirkung erzielt, dennoch gibt es einen Punkt Abzug, da sich der Vorhangairbag beim Pfahlaufprall nicht komplett entfaltete.

Erzielt werden 17 von max. 18 Punkten.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für 1 1/2- und 3-jährige Kinder durchgeführt: "Britax Römer Baby Safe Plus Isofix" und "Britax Römer Duo Plus Isofix" (mit drittem Verankerungspunkt, top tether). Das Schutzpotenzial für Kinder ist akzeptabel, die Brustbelastungen sind aber bei beiden Dummies beim Frontcrash leicht erhöht. Der Beifahrerairbag kann nicht deaktiviert werden. Es dürfen somit keine rückwärtsgerichteten Kindersitze auf dem Beifahrersitz installiert werden. Die Airbagwarnhinweise für rückwärtsgerichtete Kindersitze auf dem Beifahrersitz sind nicht mehrsprachig.

Es werden 36 von max. 49 Punkten erreicht.

Fußgängerschutz

Entschärft ist der gesamte Stoßfänger. Die Vorderkante und die seitlichen Bereiche der Motorhaube sind aber noch viel zu aggressiv.

Nur 17 von max. 36 Punkten werden erreicht.

Hyundai Santa Fe (Modell ab 2006)

Geländewagen/SUV

Test: 12/2006



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	29 von max. 37
Fußgängerschutz:	□□□□	0 von max. 36
Kindersicherheit:	★★★★	37 von max. 49

Fazit

Der Hyundai Santa Fe ist kaum besser als sein Vorgänger. Er besitzt zwar Gurtstrammer mit Kraftbegrenzer auf den Vordersitzen, Front- und Seitenairbags sowie Vorhangairbags, es gibt aber Schwächen beim Frontcrash und der Fußgängerschutz ist miserabel. Harte Strukturen am Armaturenbrett erhöhen das Verletzungsrisiko für Fahrer und Beifahrer. Keine Zusatzpunkte gibt es für die zu leisen Gurtwarner. Mit insgesamt 29 Punkten (Frontcrash: 12; Seitencrash/Pfahlaufprall: 17; Gurtwarner: 0) erreicht der Santa Fe beim Insassenschutz nur 4 Sterne. Das serienmäßige ESP erhöht die Fahrsicherheit. Die Kindersicherheit ist mit knapp 4 von 5 Sternen gut. Der Fußgängerschutz ist miserabel: 0 Sterne

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Die Insassenzelle ist stabil. Durch harte Strukturen im gesamten Armaturenbrettbereich kommt es aber zu einem erhöhten Verletzungsrisiko für das Becken, die Oberschenkel und die Knie von Fahrer und Beifahrer.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Die Seiten- und Vorhangairbags sowie die erhöhte Sitzposition bieten sehr guten Schutz beim Seitencrash. Beim Pfahlaufprall gibt es jedoch einen Punktabzug, da der Kopfschutz nicht optimal funktioniert.

Fußgängerschutz

Sämtliche Bereiche der Fahrzeugfront und der Motorhaube sind zu aggressiv gestaltet und bewirken ein hohes Verletzungsrisiko für Fußgänger und Radfahrer. Es wird kein einziger Punkt erzielt.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für 1 1/2- und 3-jährige Kinder durchgeführt: "Britax Römer Baby Safe Plus" und "Britax Römer Duo Plus Isofix" mit drittem Verankerungspunkt (top tether). Das Schutzpotenzial für Kinder ist gut, nur die Brustbelastungen am kleineren Dummy sind leicht erhöht. Der Fahrer wird über den Status der Beifahrerairbag-Deaktivierung nicht klar informiert. Die Airbagwarnhinweise für rückwärtsgerichtete Kindersitze auf dem Beifahrersitz sollten verbessert werden. 37 von max. 49 Punkten werden erreicht.

Mitsubishi Outlander (Modell ab 2007)

Geländewagen/SUV

Test: 2/2007



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	32 von max. 37
Kindersicherheit:	★★★	35 von max. 49
Fußgängerschutz:	★★	17 von max. 36

Fazit

Der Mitsubishi Outlander besitzt eine gute Sicherheitsausstattung: Zweistufige Frontairbags, Seiten- und Kopfairbags sowie Gurtstrammer mit Kraftbegrenzer vorne. Der Fahrersitz weist sogar zusätzlich einen Gurtschlossstrammer auf. ESP ist serienmäßig. Die Werte beim Seitencrash sind sehr gut, aber beim Frontcrash gibt es Schwächen. Mit insgesamt 32 Punkten werden 4 Sterne für die Insassensicherheit erzielt (Frontcrash: 12; Seiten-/Pfahlaufprall: 18; Gurtwarner für Fahrer und Beifahrer: 2). Die Kindersicherheit ist mit 3 von 5 Sternen akzeptabel. Der Fußgängerschutz erreicht 2 von 4 Sternen.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Die Fahrgastzelle ist stabil. Harte Strukturen im Armaturenbrettbereich bergen aber ein gewisses Verletzungsrisiko für die Knie und Oberschenkel der vorn sitzenden Personen.

Nur 12 von max. 16 Punkten werden erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Die hohe Sitzposition und die seitlichen Airbags bieten einen sehr guten Schutz beim Seiten- und Pfahlaufprall.

Die Höchstpunktzahl von 18 wird erreicht.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für 1 1/2- und 3-jährige Kinder durchgeführt: "Britax Römer Baby Safe Plus Isofix" und "Britax Römer Duo Plus Isofix" (mit drittem Verankerungspunkt, top tether). Das Schutzpotenzial für Kinder ist akzeptabel, die Brustbelastung ist aber bei dem kleineren Dummy hoch. Der Fahrer wird über den Status der Beifahrerairbag-Deaktivierung nicht klar informiert. Die Isofix-Verankerungen auf den Rücksitzen sind nicht gut gekennzeichnet.

35 von max. 49 Punkten

Fußgängerschutz

Der Stoßfänger und der mittlere Bereich der Motorhaube sind gut entschärft. Die Vorderkante, die seitlichen und hinteren Bereiche der Motorhaube sind jedoch noch viel zu aggressiv.

Nur 17 von max. 36 Punkten

Suzuki Grand Vitara (Modell ab 2007)

Geländewagen/SUV

Test: 3/2007



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	30 von max. 37
Kindersicherheit:	★★★	27 von max. 49
Fußgängerschutz:	★★★	19 von max. 36

Fazit

Der Suzuki Grand Vitara besitzt Front-, Seiten und Vorhangairbags sowie Gurtstrammer mit Kraftbegrenzer auf den Vordersitzen. ESP ist serienmäßig. Es zeigen sich deutliche Schwächen beim Frontcrash. Mit insgesamt 30 Punkten werden 4 Sterne für den Insassenschutz erreicht (Frontalcrash: 11; Seiten-/Pfahlaufprall: 18; Gurtwarner für den Fahrer: 1). Die Kindersicherheit erzielt 3 von 5 Sternen. Der Fußgängerschutz knapp 3 von 4 Sternen.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Der Fahrerairbag konnte ein Durchschlagen auf das Lenkrad nicht völlig verhindern. Abgerissene Schweißpunkte bewirken eine erhebliche Deformation im Fußraum und somit ein erhöhtes Verletzungsrisiko für den Fahrer. Durch harte Strukturen im gesamten Armaturenbrett steigt das Risiko von Verletzungen an den Knien und Oberschenkeln beim Fahrer und Beifahrer.

Es werden nur 11 von max. 16 Punkten erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Der Seiten- und Vorhangairbag sowie die hohe Sitzposition gewährleisten guten Schutz.

Die Höchstpunktzahl von 18 wird erreicht.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für 1 1/2- und 3-jährige Kinder durchgeführt: jeweils "Britax Römer Duo Plus Isofix" mit drittem Verankerungspunkt (top tether). Das Schutzpotenzial für Kinder ist akzeptabel, die Brustbelastungen an beiden Dummies sind aber beim Frontcrash leicht erhöht. Der Beifahrerairbag kann nicht deaktiviert werden. Somit dürfen keine rückwärtsgerichteten Kindersitze auf dem Beifahrersitz installiert werden. Die Airbag-Warnhinweise für rückwärtsgerichtete Kindersitze auf dem Beifahrersitz sind nicht mehrsprachig. Die Isofix-Verankerungen auf den Rücksitzen sind nicht gut gekennzeichnet.

27 von max. 49 Punkten werden erreicht.

Fußgängerschutz

Entschärft sind der Stoßfänger und der mittlere Bereich der Motorhaube. Zu hart gestaltet sind aber noch die seitlichen Bereiche und insbesondere die Vorderkante der Motorhaube.

19 von max. 36 Punkten führen nur knapp zum dritten Stern im Fußgängerschutz.

Toyota RAV4 (Modell ab 2006)

Geländewagen/SUV

Test: 7/2006



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★□	32 von max. 37
Fußgängerschutz:	★★★□	21 von max. 36
Kindersicherheit:	★★★★□	39 von max. 49

Fazit

Der Mittelklasse-Geländewagen Toyota RAV4 bietet dank guter Sicherheitsausstattung, wie Front-, Seiten- und Vorhangairbags sowie Knieairbag für Fahrer und Gurtstraffer inkl. Kraftbegrenzer vorne, einen noch guten Insassenschutz. Die Kniebelastungen beim Fahrer sind aber trotz Knieairbag erhöht. Mit insgesamt 32 Punkten (Frontalcrash: 12; Seitencrash/Pfahlaufprall: 18; Gurtwarner für Fahrer und Beifahrer: 2) erzielt er bei der Insassensicherheit 4 Sterne. Das Ergebnis gilt für Fahrzeuge ab Produktion Mai 2006 (ab FgNr.: JTMB A31 V005012623 oder ...V306022220), da Toyota ab diesem Zeitpunkt eine Modifizierung am Frontairbagsystem vorgenommen hat. Das serienmäßige ESP inkl. Bremsassistent erhöht die Fahrsicherheit. Der Fußgängerschutz erzielt akzeptable 3 von 4 Sternen. Die Kindersicherheit ist mit 4 von 5 Sternen gut.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



Frontalcrash Seitencrash

- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash

Die stabile Fahrgastzelle weist nur geringe Deformationen auf und die Belastungen beim Fahrer und Beifahrer liegen, bis auf die Werte an den Knien, im niedrigen Bereich. Trotz Knieairbag wird aber ein Aufschlag auf das Armaturenbrett registriert. Nur 12 von max. 16 Punkten werden erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Durch die hohe Sitzposition und Seiten- und Vorhangairbags wird beim Seitencrash und Pfahlaufprall ein hoher Schutz geboten. Die volle Punktzahl 18 wird erzielt.

Fußgängerschutz

Während der mittlere Bereich der Motorhaube und der Stoßfänger für einen Fußgängerprall gut entschärft sind, zeigen die vorderen und seitlichen Bereiche der Haube aber noch sehr harte Aufschlagpunkte. 21 von max. 36 Punkten werden erreicht.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für ein 1 ½- und 3-jähriges Kind durchgeführt: „Britax Römer Baby Safe Plus,“ und „Britax Römer Duo Plus Isofix“ mit drittem Verankerungspunkt (top tether). Das Schutzpotenzial für Kinder ist insgesamt gut. Die Isofix-Befestigungen im Fahrzeug sind aber nicht gut gekennzeichnet und die Angaben für die Deaktivierung des Beifahrerairbags sollten noch verbessert werden. Insgesamt 39 von max. 49 Punkten.

Hyundai Tucson 4WD (Modell ab 2006)

Mittelklasse

Test: 2/2006



	Sterne	Punkte
Insassenschutz:	★★★★	29 von max. 37
Fußgängerschutz:	★☆☆☆	4 von max. 36
Kindersicherheit:	★★★☆☆	32 von max. 49

Fazit

Der Hyundai Tucson 4WD zeigt trotz Front-, Seiten- und Vorhangairbags sowie intelligentem Gurtsystem nur beim Frontalcrash einige Schwächen. Mit insgesamt 29 Punkten (Frontalcrash: 11; Seitencrash: 18; keine Gurtwarner: 0) erreicht er beim Insassenschutz 4 Sterne. ESP gibt es nur gegen Aufpreis. Der Fußgängerschutz ist schlecht: Nur 1 von 4 Sternen. Besser die Kindersicherheit mit 3 von 5 Sternen.

Verletzungsrisiko (Fahrer/Beifahrer)



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash Seitencrash

Frontalcrash

Die Fahrgastzelle weist insgesamt geringe Deformationen auf und dank Airbags sowie modernem Gurtsystem sind die Belastungswerte am Kopf von Fahrer und Beifahrer gering. Rund um die Lenksäule und am Armaturenbrett sind allerdings die Aufprallbereiche für die Knie von Fahrer und Beifahrer nicht ausreichend entschärft. Das Verletzungsrisiko ist dadurch erhöht.

Nur 11 von max. 16 Punkten werden erreicht.

Seitencrash/Pfahlaufprall

Die Kombination aus stabiler Fahrzeugstruktur sowie Seiten- und Vorhangairbags bietet beim Seitencrash und Pfahlaufprall ein sehr hohes Schutzpotenzial.

Es wird die höchstmögliche Punktzahl 18 erzielt.

Fußgängerschutz

Fast alle Anstoßbereiche für Fußgänger sind noch viel zu aggressiv gestaltet, so dass ein hohes Verletzungsrisiko besteht.

Lediglich 4 von max. 36 Punkten werden erzielt.

Kindersicherheit

Die Tests wurden mit den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Kindersitzen für ein 1 ½ und 3 jähriges Kind durchgeführt: „Britax Römer Baby Safe Plus“ und „Britax Römer Duo Plus Isofix“ mit drittem Verankerungspunkt (top tether). Der Schutz für beide Kinder ist gut, lediglich die Brustbelastungen waren beim Frontalcrash leicht erhöht. Die Airbag-Warnhinweise sollten noch verbessert werden.

32 von max. 49 Punkten werden erreicht.

Gesamtbewertung: ★★☆☆

Nissan X-Trail (Modell 2001-2007)

Test: 12/2002



Fazit:

Punktverlust beim Frontalcrash und Pfahlaufprall. Durch 2 Zusatzpunkte für ein Gurtwarnsystem für Fahrer und Beifahrer werden insgesamt 26 Punkte und somit der 4. Stern erreicht. Der Fußgängerschutz bringt 2 Sterne.

Verletzungsrisiko:



- Grün: Sehr geringes Verletzungsrisiko
- Gelb: Geringes Verletzungsrisiko
- Orange: Mittleres Verletzungsrisiko
- Braun: Hohes Verletzungsrisiko
- Rot: Sehr hohes Verletzungsrisiko

Frontalcrash

Beim Frontalcrash kritisieren die Tester die erhöhten Brustbelastungen und den nicht genügend entschärften Aufprallbereich der Fahrerknies. Da Bremse und Kupplung relativ weit in den Innenraum dringen, sind auch die Füße etwas mehr gefährdet. 9 von max. 16 Punkten.

Seitencrash / Pfahlaufprall

Bei Seiten- und Pfahlaufprall kann der kombinierte Seiten-/Kopfairbag nicht überzeugen. Seitencrash 15 Punkte, Pfahlaufprall 0 Punkte.